

NACHRICHTEN

BERUFSSCHULZENTRUM

Anmeldung für die künftigen Schüler

Radolfzell – Die Anmeldetage im Berufsschulzentrum finden am Montag, 13. Februar, und Dienstag, 14. Februar von 13.30 bis 16.30 Uhr statt. Laut einer Pressemitteilung ist die Anmeldung für Schüler der Hauptschule oder Werkrealschule der Klassen acht oder neun, die den mittleren Bildungsabschluss oder eine Berufsqualifizierung anstreben. Ebenso ist die Anmeldung für die Vorbereitungslehrgänge auf die Prüfungen als Hauswirtschaftler und Hauswirtschaftsmeister möglich. Die Online-Anmeldung für die Beruflichen Gymnasien und Berufskollegs erfolgt noch bis zum Mittwoch, 1. März. Weitere Informationen gibt es unter www.bsz-radolfzell.de

ZELLER KULTUR

Traumwelten aus der Atacama-Wüste

Radolfzell – Eine Theateradaption aus dem Roman des chilenischen Autors Hernán Rivera Letelier, „Die Filmröhlerin“, bringt die Zeller Kultur am Samstag, 18. Februar, ab 20 Uhr auf die Bühne. Das Solo-Theaterstück wurde von Markus Stöcklin geschrieben. Es spielt Antonia Papagno – Künstlerin, Darstellerin und Cineastin mit hispano-italienischen Wurzeln, wie es in der Ankündigung heißt. Zum Inhalt: Aufgrund ihrer Begeisterung fürs Kino und ihrer Begabung für die Erzählkunst wird die zehnjährige Maria Margarita zur Filmröhlerin einer entlegenen Minensiedlung in der Atacama-Wüste der 70er-Jahre. Durch ihr Schauspiel erschafft das Mädchen die Filmwelt für die Dorfbewohner, die sich einen Kinobesuch nicht leisten können, neu und führt ihre Zuschauer in wundervolle Welten voller Träume. Das Stück dauert etwa 80 Minuten plus 20 Minuten Pause. Der Eintritt kostet zwölf Euro, ermäßigt acht Euro. Karten sind hier erhältlich: kartenbestellung@zellerkultur.de oder Telefon (0 77 32) 823 39 41.

SENIORENRAT

Sitzung zu Themen wie Mobilität und Wohnen

Radolfzell-Güttingen – Die nächste öffentliche Sitzung des Seniorenrats Radolfzell findet am Donnerstag, 16. Februar, ab 10 Uhr im Rathaus in Güttingen statt. Der Zugang ist nicht behindertengerecht. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Themen Wohnen, Mobilität und Pflege und Berichte aus dem Gemeinderat. Für Freitag, 17. Februar, laden Seniorenrat und Kulturbüro zu einem Kino-Nachmittag ins Universum-Kino ein. Es läuft der Film „Ziemlich beste Freunde“. Der Eintritt kostet 5 Euro, für Senioren 2 Euro.

Böhringen hat 2017 Großes vor

Blick in die Ortsteile (2): Wichtigstes Projekt für den Radolfzeller Ortsteil ist die Umgestaltung der Ortsmitte

VON GERALD JARAUSCH

Radolfzell – Für den Radolfzeller Ortsteil Böhringen soll das Jahr 2017 ein wegweisendes werden. Denn im dortigen Ortschaftsrat und dem Radolfzeller Gemeinderat werden in den kommenden Monaten Entscheidungen getroffen, die Böhringen nachhaltig verändern werden. An oberster Stelle steht dabei die Umgestaltung der Ortsmitte. Genauer geht es um den Bereich rund um den Dorfplatz. Der ist vor allem für Feste in Böhringen von eminenter Wichtigkeit. Der Musikverein hält dort das beliebte Dorfplatzfest ab und die Feuerwehr nutzt die Fläche ebenfalls gerne für Veranstaltungen. Über das gesamte Jahr wird der Bereich zudem als Parkfläche genutzt.

„Wir wollen hier mehr stattfinden lassen“, erklärt Ortsvorsteher Bernhard Diehl gegenüber dem SÜDKURIER die grobe Marschrichtung der anstehenden Überlegungen. Möglich werden die Veränderungen nicht zuletzt durch mehrere Grundstückskäufe in unmittelbarer Nähe des Dorfplatzes. So erwarb die Stadt Radolfzell in jüngster Zeit zwei Gebäude in der Fritz-Zuber-Straße, die praktisch auf der Rückseite des Dorfplatzes angrenzen. Dieser Bereich kann ebenso wie das ehemalige Schlachthaus am Dorfplatz vollkommen überplant werden. Bereits in zwei Wochen wird OB Martin Staab im Ortschaftsrat dazu erste Überlegungen vorstellen. Am 15. Februar wird er im Böhringer Rathaus Pläne des Büros Lutz&Partner aus Stuttgart, die bereits bei Überplanungen des Weiherhofs aktiv waren, erläutern. Dabei geht es um die Gesamtkonzeption, die eben auch den Dorfplatz betreffen. Für Bernhard Diehl ist vor allem wichtig, dass „die Bürger dabei mitgenommen werden“, wie er sagt. Zum aktuellen Zeitpunkt sollen aus seiner Sicht „Ideen gesammelt werden“, erklärt er weiter. Daher



Böhringens Ortsvorsteher Bernhard Diehl zeigt es an: Durch die Käufe mehrerer Immobilien in der Fritz-Kleiner-Straße kann die Umgebung des Dorfplatzes umgestaltet werden. BILD: GERALD JARAUSCH

wäre ein rege Beteiligung am 15. Februar im Sitzungssaal des Rathauses wünschenswert.

Darüber hinaus gibt es in Böhringen weitere Baupläne. So soll noch in diesem Jahr eine Bebauungsplan-Aufstellung für das Gewerbegebiet „Kreuzbühl“ auf den Weg kommen. Das praktisch letzte vorhandene Gebiet für Gewerbe ist die Verlängerung des Kasernenareals in Richtung Reute und liegt auf Böhringer Gemarkung. Es soll möglichst ab dem Jahr 2018 zur Verfügung stehen. Für das Gewerbegebiet „Kreuzbühl“ hat sich die Stadt Radolfzell viel vorgenommen. So soll der neue Bereich ausnahmslos mit regenerativer Energie versorgt werden.

Für die Bewohner von Böhringen wird aber voraussichtlich eine andere Maßnahme im Jahr 2017 für mehr Veränderungen und eine deutliche Verbes-

serung sorgen. Denn die Mehrzweckhalle wird in diesem Jahr saniert. Sie erhält eine neue Lüftungsanlage und einen neuen Hallenboden. Beides wird sich positiv in der Nutzung bemerkbar machen. Ursprünglich sollte diese Maßnahme bereits 2016 umgesetzt werden, wurde dann jedoch verschoben. Lediglich die Heizung wurde bereits im Vorjahr ausgetauscht. Die Arbeiten sollen vornehmlich in den Sommerferien stattfinden, um den laufenden Betrieb nicht zu sehr zu beeinträchtigen.

Als weitere Planung steht für 2017 der zweite Abschnitt des Baugebietes „Hübshäcker“ an. Hier sollen künftig weitere 20 Grundstücke realisiert werden. „Das Baugebiet ist sehr wichtig für uns“, sagt Ortsvorsteher Bernhard Diehl. Das zeige auch die Nachfrage: „Jede Woche ruft hier jemand an, der Interesse an einem Grundstück hat“, berichtet er.

Böhringen

Der Ortsteil besitzt mit einer Fläche von 1189 Hektar das größte Gemarkungsgebiet aller Radolfzeller Ortsteile. Damit beansprucht er rund ein Fünftel der Radolfzeller Gesamtfläche (5857 Hektar). Er erstreckt sich von Reute bis nach Rickelshausen und vom Weiherhof bis hin zum Bodensee im Bereich des Herzenareals. Mit dem Gewerbegebiet „Kreuzbühl“ liegt auch das derzeit letzte verfügbare Gebiet für weitere Gewerbeansiedlungen oder Erweiterungen auf Böhringer Gemarkung. Mit rund 4200 Einwohnern entspricht die Einwohnerzahl Böhringens mehr als einem Fünftel der Einwohnerzahl der Kernstadt. (ja)

Landwirte messen sich beim Berufswettbewerb

Am heutigen Dienstag, 7. Februar, findet der Wettbewerb der Landjugend wieder am Berufsschulzentrum in Radolfzell statt

Radolfzell – Um 8.30 Uhr wird die Veranstaltung durch Franz Käppeler, Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands (BLHV) und Norbert Opferkuch, Leiter des Berufsschulzentrums (BSZ) eröffnet. Dieses Jahr nehmen 35 Junglandwirtinnen und -junglandwirte unter dem Motto „Grüne Berufe – Wachstum, Stärke, Leidenschaft“ an dem Berufswettbewerb teil – so eine Pressemitteilung des BSZ. Die Siegerehrung findet gegen 14 Uhr statt. Sie wird durchgeführt durch BLHV-Vizepräsident Franz Käppeler. Bundesweit nehmen rund 10 000 Auszubildende der Sparten Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Hauswirtschaft

und Weinbau am Wettbewerb teil. Die Berufsschüler treten einzeln, Fachschüler im Team an.

Außer in Radolfzell stellen am heutigen 7. Februar knapp 120 weitere junge Landwirtinnen und Landwirte in Emmendingen, Donaueschingen und Villingen sowie etwa 80 Jungwinzerinnen und Jungwinzer in Breisach ihr Können unter Beweis. Der Wettbewerb, der bereits zum 33. Mal stattfindet, prüft nicht nur Berufstheorie und -praxis, sondern auch das Allgemeinwissen, die Fähigkeit zum korrekten Schriftverkehr und das Präsentationsvermögen der Teilnehmer. Diese sollten unter anderem wissen, wie man einen Stecker fachgerecht repariert, sollten sich in der Bestimmung von Futtermittel und Saatgut auskennen und auf dem Schlepper fit sein.

Die vier besten Berufsschüler und die fünf besten Fachschulteams aller süd-

badischen Erstscheid qualifizieren sich für den Verbandsentscheid am Dienstag und Mittwoch, 4. und 5. April, der auf der Hochburg in Emmendingen ausgetragen werden wird.

Hinzu stoßen die Besten der Vorentscheid in der Sparte Hauswirtschaft. Für rund 200 junge Forstwirte aus ganz Baden-Württemberg findet der Landesentscheid des Berufswettbewerbs am Freitag, 28. April, im Forstlichen Ausbildungszentrum Mattenhof in Gengenbach statt. Die besten Vertreter aller Sparten fahren vom 12. bis 16. Juni zum Bundesentscheid nach Mecklenburg-Vorpommern, um sich mit Teilnehmern aus ganz Deutschland zu messen. Der Wettbewerb, der alle zwei Jahre vom Deutschen Bauernverband veranstaltet wird, wird in Südbaden vom Bund Badischer Landjugend (BBL), dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptver-

band sowie in enger Zusammenarbeit mit den Haus-, Land- und Forstwirtschaftlichen Ausbildungsstätten, den Ämtern für Landwirtschaft und dem Weinbauverband ausgerichtet. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz soll mit dem Berufswettbewerb die hohe Qualität der Aus- und Fortbildung in den grünen Berufen deutlich gemacht werden. Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Partnern, die auch dieses Jahr den Berufswettbewerb mit Sach- und Geldpreisen unterstützen.

Das Programm des Berufswettbewerbs: 8.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung durch Norbert Opferkuch und Franz Käppeler 8.40 Uhr Ausrichtung des Wettbewerbes (Fachtheorie, Allgemeinwissen und praktische Aufgaben) 14 Uhr Siegerehrung durch Franz Käppeler



36 junge Musiker sind einen Schritt weiter gekommen und können beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ teilnehmen. Im Beethovensaal der Musikschule gaben sie ein kurzweiliges Konzert der Preisträger. BILD: GEORG LANGE

Jungmusiker mit innovativen Klängen

Ein ganzes Wochenende lang präsentierten 175 junge Tonkünstler bei dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ ihr Können in der Musikschule Radolfzell

VON GEORG LANGE

Radolfzell – 124 von ihnen waren Mädchen. Der Wettstreit um das beste Ergebnis hatte eine positive Nebenwirkung: Die 36 Erstplatzierten des regionalen Wettbewerbs können Ende März am Landeswettbewerb in Heidenheim teilnehmen. Sie zeigten am Sonntag vorab und vor mehr als 100 Gästen im Beethovensaal der Musikschule ihr Talent in einem Preisträgerkonzert.

Je nach Altersstufe hatten die Musiker eine Wettbewerbszeit auszufüllen.

Die jüngsten Musiker spielten im Wettstreit zwischen sechs und zehn, die ältesten zwischen 15 und 20 Minuten. Innerhalb der vorgegebenen Vorspielzeit spielten sie Stücke aus zwei Musikepochen, dessen Niveau sich je nach Altersstufe steigerte. Sie präsentierten den Juroren zwei komplette Werke aus der Klassik, der Romantik, der Moderne oder der Neuzeit, erläuterte der Leiter der Musikschule Radolfzell, Hans-Heinrich Hartmann. Insgesamt werden beim Wettbewerb 25 Punkte vergeben. Die Musiker des Preisträgerkonzertes erreichten zwischen 23 und 25 Punkten und erhielten damit die Möglichkeit, am Landeswettbewerb teilzunehmen. Die Juroren bewerteten die dargebrachten Beiträge aus langjähriger Erfahrung. Sie könnten einschätzen, ob Teilnehmer normale oder nennenswerte

Leistungen hervorbrächten, so Hans-Heinrich Hartmann. Er selbst begreift den Wettbewerb sowohl als einen motivierenden wie freundschaftlichen Wettstreit, bei dessen Teilnahme sich junge Musiker einzuordnen lernen würden.

Beim Konzert überraschten junge Musiker mit Werken aus der Neuzeit. Julian Fack aus Rielasingen entlockte dem Flügel Töne, die man von einem Klavier nicht erwartet hätte. Dabei legte er ein Glas auf die Klaviersaiten und erzeugte Töne, die an ein Formel-1-Rennen im Motorsport erinnerten. Mit schauspielerischem Talent zeigten vier Mädchen auf Blockflöten ein humorvolles Streitgespräch ihrer Instrumente. Bei einem vierköpfigen Violincello-Ensemble verschmolzen voneinander unabhängige Tonverläufe zu einem virtuosen Klangerlebnis.